

Josef Ernst Kammel †.

(Mit Porträt.)



Wie bereits kurz mitgeteilt, ist Josef Ernst Kammel am 10. März 1947 an den Folgen eines schweren Herzleidens verschieden. Er gehörte unserer Gesellschaft seit deren Gründung als treues Mitglied an. Zunächst seien einige Worte seinem äußeren Lebenslauf gewidmet.

Zu Wernstadt, Bezirk Tetschen, in Nordböhmen am 6. Juni 1875 geboren, wandte er sich dem Textilfach zu und trat im Jahre 1910 in die Dienste der Firma Norbert Langer & Söhne, Leinen-, Baumwoll- und Kunstseidenwarenfabriken, mit welcher er bis an sein Lebensende verbunden blieb. Er war hier zunächst bis 1921 in

Wien tätig, um sodann ab 1922 die Stelle als Disponent und Fabriksdirektor im technischen Betriebe der Firma in Deutsch-Liebau zu übernehmen, wo er bis zum Jahre 1945 verblieb.

Kammel war ein passionierter und kenntnisreicher Entomologe, der besonders in früheren Jahren, solange er in Wien lebte, ein eifriger und gerne gesehener Besucher der Vereinsabende war und mit vielen Entomologen in freundschaftlichem Verkehr und in Korrespondenz stand. Seine besondere Vorliebe galt der Gattung *Parnassius*, mit welcher er sich eingehend befaßte. Diese bildet auch den wesentlichsten Bestandteil seiner ansehnlichen Sammlung und lieferte ihm auch das Material für seine Untersuchungen, die er in mehreren, zum Teil umfangreicheren Aufsätzen niederlegte. Insbesondere seit seinem Ausscheiden aus der aktiven Berufstätigkeit widmete er sich, wie schon früher in seiner Freizeit, mit voller Hingabe seiner Liebhaberei. Er war in seiner letzten Lebenszeit insbesondere mit der kritischen Revision des *Parnassius apollo* L. beschäftigt, wobei er darauf hinzielte, in das in den letzten Jahrzehnten eingerissene Chaos der unzähligen kaum berechtigten benannten Rassen und Formen Ordnung hineinzubringen, indem er die Vielfalt dieser Formen auf einige wenige Grundlinien zurückzuführen bemüht war. Als Ergebnis dieser Studien ist die ausführliche Arbeit „Zur

Rassenfrage des *Parnassius apollo* L. aus den nördlichen und zentralen Ostalpengebieten“ entstanden, die in dieser Zeitschrift, 28. Jahrgang, 1943, p. 279 ff. mit 16 Tafeln erschienen ist, und die in ähnlichen Publikationen über weitere Formenkreise der genannten Art ihre Fortsetzung und Abschluß finden sollte. Einen einschlägigen Teilaufsatz hat Kammel noch vollendet, ebenso einen solchen über *Parnassius phoebus* Esp. in den mitteleuropäischen Alpen, zu welchem jedoch die Falter noch nicht photographiert waren und schließlich hinterließ Kammel noch eine größere, textlich fertig gearbeitete Studie über *Parnassius mnemosyne* L. aus dem Sudeten- und Karpathengebiet, die er nur wegen der in der offiziellen Neubenennung noch nicht feststehenden Ortsbezeichnungen zunächst nicht hatte veröffentlichen wollen. Es wird getrachtet werden, diese hinterlassenen Aufsätze, sobald hiezu eine Möglichkeit besteht, zu veröffentlichen. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß hiezu die Abbildungen einen wesentlichen Bestandteil bilden und Kammel teilweise nicht mehr die Möglichkeit hatte, die Tiere photographieren zu lassen, da das Aufnahmematerial nicht zu beschaffen war.

Die wohlgepflegte Sammlung, die in der Gattung *Parnassius* zirka 4300 Falter in ausgesucht schönen Stücken und viel wertvolles Belegmaterial enthält, ist inzwischen geschlossen an das Landesmuseum in Troppau verkauft worden. Kammel verfügte auch über eine reichhaltige entomologische Fachbibliothek, er konnte daher alle seine Arbeiten nach gründlichen Literaturstudien abfassen und ihnen damit eine solide wissenschaftliche Grundlage verleihen, so daß sie stets auch die gebührende Beachtung fanden.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft, in der er früher verschiedene Funktionen ausgeübt hatte, werden ihm dauernd ein gutes Andenken bewahren.

Reisser.

Nachrichten über Museen, Sammler und Sammlungen.

Dr. Gustaf de Lattin ist jetzt am Forschungsinstitut für Rebenzüchtung tätig: (22a), Geilweilerhof, Post Siebeldingen über Landau-Pfalz, Deutschland, französische Zone.

Literaturreferat.

Bryan P. Beirne, *The Male Genitalia of the British Stigmellidae (Nepticulidae) (Lep.)*. Proceedings of the Royal Irish Academy, Vo. L, Section B, No. 9, p. 191—218, Dublin 1945 (Sep.) — Die vorliegende Arbeit vervollständigt die Darstellung der männlichen Genitalien britischer Lepidopteren, die von Pierce begonnen wurde und an der neben Burrows (*Psychidae*) und Metcalfe (*Microlep.*) auch Verfasser bereits mitgewirkt hat.

In einer kurzen Einleitung werden die verwandtschaftlichen Beziehungen der Nepticuliden zu den Eriocraniiden und Micropterygiden und selbst zu gewissen kleinsten Trichopteren erwähnt. Meyrick (1928) führt für England 71 Arten an, zu diesen kamen in der Zwischenzeit 3 weitere dazu. Auf Grund der Genitaluntersuchungen erwiesen sich noch *ruficapitella* Hw., *tityrella* Stt., *fulgens* Stt., *filipendulae* Wek., *vimineticola* Frey und *lusatica* Schütze als neu für die englische Fauna. Dagegen